**Zedekia – 1000-jähriges Reich**

Wir fahren heute weiter mit unserer Serie über die Zeitalter, die für mich in den letzten Monaten immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Je mehr ich mich mit den Zeitaltern auseinandersetze, desto mehr erkenne ich Gottes allumfassenden Plan und desto mehr verstehe ich Gottes Handeln mit dem Menschen über die Jahrtausende hinweg. Der Schlüssel zum Verständnis dieser Zeitalter (und daher möchte ich das heute gleich zu Beginn aufgreifen) liegt in vier Punkten, die C. Ryrie wie folgt beschreibt:

„Die Grundlage der Errettung in jedem Zeitalter ist der Tod Christi;

die Voraussetzung zur Errettung in jedem Zeitalter ist Glaube;

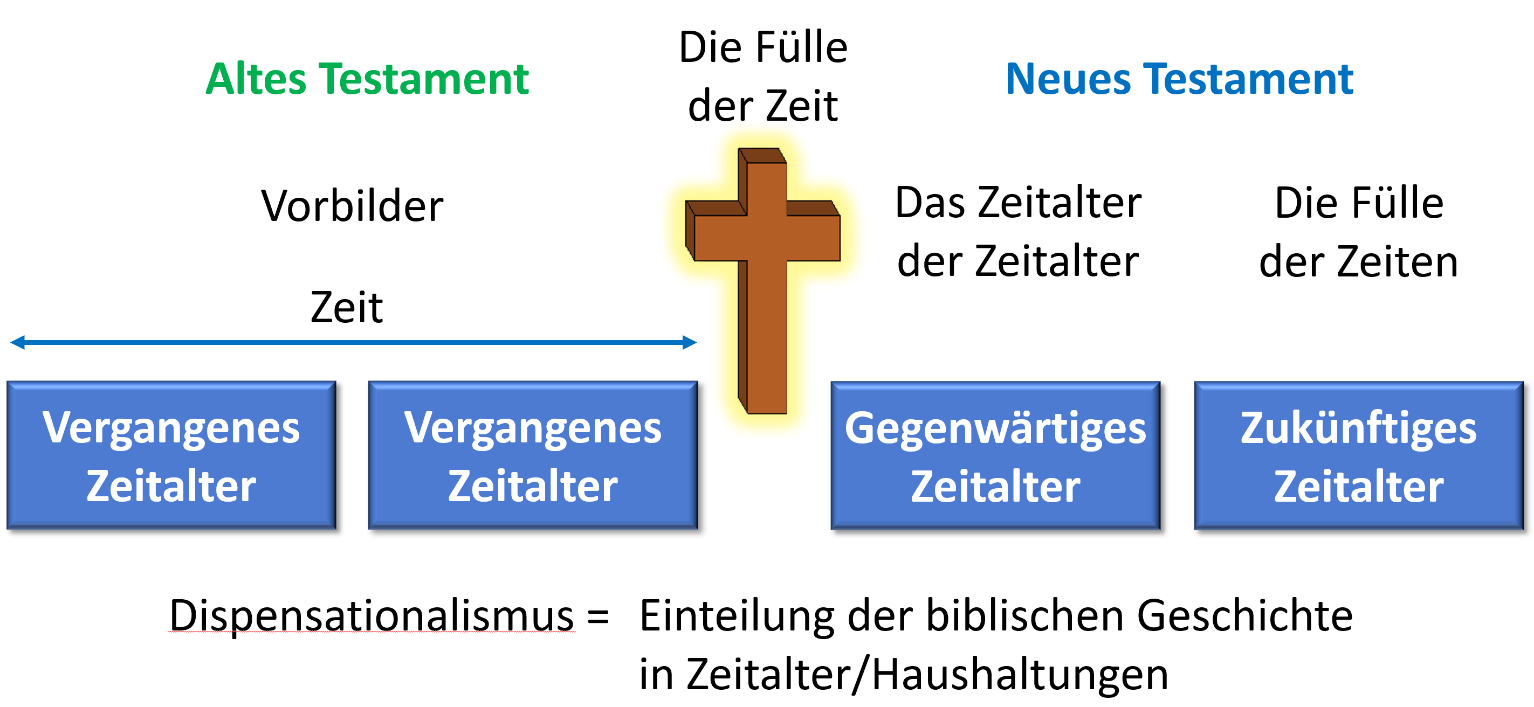
das Objekt des Glaubens in jedem Zeitalter ist Gott;

der Inhalt des Glaubens ändert sich in den verschiedenen Zeitaltern.“

C. Ryrie, Dispensationalismus S. 165

Egal in welchem Zeitalter wir uns befinden, das Kreuz ist immer die Grundlage der Errettung. Ohne das Kreuz gäbe es weder im ersten noch im letzten Zeitalter die Möglichkeit zur Errettung des Menschen. Die Errettung ist in ausnahmslos jedem Zeitalter nicht auf Werke des Menschen angewiesen, sondern alleine auf den Glauben des Menschen. Dieser Glaube muss auf den Schöpfer-Gott und seinem Wort gerichtet sein, auch das unterscheidet sich in keinem Zeitalter. Was sich aber unterscheidet ist der Inhalt des Glaubens, da sich Gott dem Menschen über die Zeitalter hinweg immer mehr offenbart hat. Der Glaube definiert sich also in der Offenbarung Gottes und was für ein Geschenk dürfen wir die 66 Bücher der Bibel haben, in denen sich Gott uns mehr offenbart denn je.

Ich habe in dieser Serie ja bei der Schöpfung angefangen und heute endlich werde ich zu meinen Brüdern in der Verkündigung aufschliessen können. Christian behandelt die Sendschreiben, in denen wir auch den Verlauf des Zeitalters der Gemeinde sehen können (Offb 2-3). Matthias hat zuletzt über die Entrückung der Gemeinde gelehrt (Offb 4-5) und Reinhard ist mit uns immer noch an diesem grossen Teil der Offenbarung dran, der von den sieben Jahren der Trübsalszeit handelt (Offb 6-19). Sämtliche drei Zeitabschnitte werden wir heute streifen, denn wir kommen endlich zum gegenwärtigen Zeitalter:



Die Bibel spricht von mehreren Zeitaltern vor dem Kreuz (Kol 1,26), von einem gegenwärtigen Zeitalter (Eph 3,21) sowie von einem zukünftigen Zeitalter (Eph 1,10). Das gegenwärtige Zeitalter nennt Paulus das Zeitalter der Zeitalter, was nichts anderes bedeutet, als dass es von allen bisherigen Zeitaltern das weitaus beste Zeitalter ist. Ich möchte aber schon jetzt doppelt unterstreichen, dass der Grund warum es das beste Zeitalter ist, nichts mit dem Menschen an sich zu tun hat. Der Mensch hat sich nicht irgendwie gebessert oder ist eine Stufe höher gekommen, auch wenn das die Welt heute denken mag. Die Qualität dieses Zeitalters ist alleine in Gott begründet, er ist der Ursprung und die Quelle der Verbesserung, trotz der zunehmenden Sündhaftigkeit des Menschen. Um genau zu sein, befinden wir uns in einem Zeitalter der Gegensätze:

*„Wenn aber unser Evangelium doch verdeckt ist, so ist es nur bei denen verdeckt, die verloren gehen, den Ungläubigen, bei denen der Gott dieses Zeitalters den Sinn verblendet hat, damit sie den Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht sehen.“*

*2Kor 4,3-4 (Anmerkung : Der Begriff "Gott dieses Zeitalters" ist aus der Fussnote der Elberfelder entnommen und entspricht der biblisch sinngemässen Übersetzung des gr. Wortes "aion")*

Ich kann aus Zeitgründen diese beiden Verse nicht auslegen, sondern nur den Begriff "Gott dieses Zeitalters" hervorheben. Der Gott dieses Zeitalters wird hier Christus entgegengestellt, er ist also ein Gegenspieler von Christus. Anhand von vielen anderen Bibelstellen wissen wir, dass damit von Satan die Rede ist (Joh 12,31; 14;40; 16,11; Eph 2,2; 2Tim 2,26; 1Joh 5,19), dessen Name Widersacher bedeutet. Er ist natürlich nicht Gott, denn er ist ein geschaffenes Wesen (Hes 28,13) und untersteht auch in diesem Zeitalter der Autorität Gottes. Der Begriff "Gott dieses Zeitalters" wird hier in Bezug auf die Ungläubigen verwendet und damit will Paulus sagen, dass die Ungläubigen Satan als Gott anerkannt haben. Er hat sie glauben gemacht, dass er ein Gott wäre und er lässt sich als solcher anbeten (wenn auch teils unbewusst oder unbedacht). Denn kein Zeitalter hat so viel falsche Götter und falsche Religionen hervorgebracht wie das gegenwärtige Zeitalter (das Zeitalter der Gemeinde) und hinter jedem falschen Gott steckt Satan (1Kor 10,20). Er hat in diesem Zeitalter ein System erschaffen, in dem die Verdorbenheit der Ungläubigen befriedigt und damit das helle Licht des Evangeliums vor ihren Augen verdeckt wird. Warum nennt Paulus denn ausgerechnet dieses Zeitalter das bisher beste Zeitalter? Nun, es ist wie gesagt ein Zeitalter der Gegensätze:

*„Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.“ Mt 28,20b*

Jesus verheisst hier vor seiner Himmelfahrt, dass er mit den Gläubigen sein wird bis zum Ende des Zeitalters. Auf den ersten Blick erscheint diese Zusage nicht aussergewöhnlich zu sein, war doch Gott auch in den vergangenen Zeitaltern bei den Gläubigen. Wir werden später jedoch sehen, dass im gegenwärtigen Zeitalter die Gegenwart Gottes bei den Gläubigen eine völlig neue Dimension angenommen hat und wir werden ebenfalls sehen, wann unser Zeitalter begann und wann es zu einem Ende kommen wird. Zuerst machen wir aber einen kurzen Rückblick:

Heilszeitalter\_Überblick\_©\_Michael\_Briggeler.pdf

Die Zeitalter verlaufen immer nach demselben Zyklus. Mit einem Bund des Segens hebt Gott jedes Zeitalter auf eine höhere Ebene, da er sich dem Menschen noch mehr offenbart. Anstatt in diesem Segen zu leben, versagt der Mensch jedes Mal und steuert auf den Abgrund zu, bis dass Gott mit einem Gericht eingreift und einen Neustart lanciert. Letztes Mal haben wir gesehen, wie Gott mit seinem Bund mit David das Zeitalter des Königtums eingeläutet hat. Doch David scheiterte, Salomo scheiterte, Rehabeam scheiterte, alle Könige scheiterten und Gott liess wie angekündigt die Zerstörung Jerusalems und die Verschleppung seines Volkes zu. Aber auch wenn das Gericht feststand, so hat Gott schon rund 10 Jahre vor der Zerstörung Jerusalems mit einem weiteren Bund ein neues Zeitalter begonnen.

**Zedekia – 1000-jähriges Reich | Das sechste Zeitalter**

Diesen Bund hat Gott mit Zedekia, dem letzten König des Südreiches, im Jahre 597 v.Chr. geschlossen. Die Bezeichnung für dieses Zeitalter gab der Herr Jesus selber:

*„und Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen, bis die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden.“ Lk 21,24b*

Jesus nennt es das Zeitalter der Nationen und wir werden gleich sehen, dass diese Bezeichnung nicht passender sein könnte. Jesus weist hier auch auf die zeitliche Begrenzung der Gültigkeitsdauer dieses Bundes hin und wir werden später noch untersuchen, wann genau die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden.

* Juda wird ein Satellitenstaat von Babylon

Um den Bund verstehen zu können, müssen wir uns in Erinnerung rufen, dass Juda bei der ersten Wegführung im Jahr 605 v.Chr. zu einem Satellitenstaat Babylons wurde (Dan 1,1-2). Jojakim lehnte sich nach 3 Jahren gegen Babylon auf (2Kö 24,1) und sein Sohn und Nachfolger Jojachin tat es ihm gleich (2Kö 24,9).

* Nebukadnezar schliesst mit Zedekia einen Bund

Als Zedekia im Jahr 597 v.Chr. König wurde, schloss Nebukadnezar einen Bund mit ihm und die ausführlichste Stelle zu diesem Bund finden wir im Buch Hesekiel.

Anfang (Bund)

*„Siehe, der König von Babel ist nach Jerusalem gekommen und hat seinen König und seine Obersten weggenommen und hat sie zu sich nach Babel weggeführt. Und er nahm einen von den königlichen Nachkommen und schloss mit ihm einen Bund und ließ ihn einen Eid eingehen.“ Hes 17,12b-13a*

Der babylonische König Nebukadnezar kam im besagten Jahr (597 v.Chr.) nach Jerusalem, setzte Jojachin (der erst 3 Monate regierte; 2Kö 24,8) als König ab und verschleppte einen grossen Teil der Bevölkerung nach Babylon. Dies war die zweite Wegführung, in der auch Hesekiel mitgenommen wurde (Hes 1,1-2) und als Nachfolger Jojachins setzte Nebukadnezar den jüngsten Sohn Josias auf den Thron, Zedekia (eigentlich Mattanja; als Machtdemonstration gab Nebukadnezar ihm aber einen neuen Namen, Zedekia (2Kö 24,17)). Da Jojakim sowie Jojachin sich gegen Nebukadnezar aufgelehnt hatten, schloss Nebukadnezar dieses Mal einen Bund mit dem König Judas. Wir halten fest, dass dieser Bund zwischen dem König Judas und dem König der heidnischen Weltmacht geschlossen wurde. Ein paar Verse weiter lesen wir jedoch:

*„Darum spricht der Herr, HERR: So wahr ich lebe, wenn ich meinen Eid, den er verachtet, und meinen Bund, den er gebrochen hat, ihm nicht auf seinen Kopf bringe!“ Hes 17,19*

Obwohl der Bund zwischen Nebukadnezar und Zedekia geschlossen wurde, nennt Gott diesen Bund seinen Bund. Es ist also nicht nur ein Bund zwischen dem König Judas und dem König der heidnischen Weltmacht, sondern auch ein Bund mit Gott und damit ein dreiseitiger Bund. Die Bestimmungen des Bundes entsprechen folglich dem vollkommenen Willen Gottes und sind ein weiterer Baustein, den Gott in seinem Heilsplan gelegt hat. Um den Bund verstehen zu können, müssen wir die Bestimmung über die Nationen losgelöst von der Bestimmung über die Juden betrachten, denn sie unterscheiden sich grundlegend voneinander.

Nationen:

Wir beginnen unsere Betrachtung mit der Bestimmung über die Nationen und dazu springen wir vom Bundesschluss her fünf Jahre zurück (602 v.Chr.). Der babylonische König Nebukadnezar hatte einen beunruhigenden Traum von einem Standbild, den er aber nicht verstehen konnte. Er rief Wahrsagepriester, Beschwörer, Zauberer und Sterndeuter, aber keiner konnte ihm die Bedeutung des Standbildes erklären. Nebukadnezar wurde so wütend, dass er befahl sämtliche Weisen in Babylon umzubringen (Dan 2,12). Doch dann kam der junge Daniel (ca. 18-jährig), der gerade sein Studium an der Hochschule Babylons abgeschlossen hatte, und erzählte ihm nicht nur, was er geträumt hatte, sondern legte den Traum auch noch aus:

*„Du, König, du König der Könige, dem der Gott des Himmels die Königsherrschaft, die Macht und die Stärke und die Ehre gegeben hat – und überall, wo Menschenkinder, Tiere des Feldes und Vögel des Himmels wohnen, hat er sie in deine Hand gegeben und dich zum Herrscher über sie alle gesetzt –, du bist das Haupt aus Gold.“ Dan 2,37-38*

Daniel spricht Nebukadnezar mit dem üblichen Titel eines Weltherrschers an, was in diesem Fall aber nicht im Geringsten mit Schmeichelei zu tun hat. Denn Daniel fügt gleich hinzu, von wem Nebukadnezar "*die Königsherrschaft, die Macht und die Stärke und die Ehre gegeben hat*", nämlich vom lebendigen Schöpfer-Gott. Ist es nicht erstaunlich, mit welchem Mut und Entschlossenheit der Teenager Daniel vor den König tritt und ihm offen sagt, dass Nebukadnezar seine Herrschaft von einem Gott erhalten hat, der in Babylon gar nicht geduldet wurde? Sein Leben und das Leben aller Weisen Babylons war in Daniels Händen und er erzählt dem König vom wahren Gott. Man muss bedenken, dass Nebukadnezar bei seinem Thronbesteigungsgebet etwas ganz anderes gebetet hat, nämlich ein Bekenntnis zu seinem Gott Marduk: "Du hast mir die Herrschaft über die Menschen anvertraut". Nebukadnezar hat tatsächlich die Herrschaft über die Menschen bekommen, ja sogar über alle Menschen und Tiere, jedoch hat er diese Herrschaft nicht von Marduk erhalten, sondern Gott hat ihm alles in seine Hand gegeben. Daniel hatte diese Offenbarung von Gott erhalten (Dan 2,19) und er hatte den Glauben, die Botschaft unverfälscht weiterzugeben. So bringt er es dann auf den Punkt, indem er sagt, dass Nebukadnezar das Haupt aus Gold sei. Nun hat Daniel mit dem wahren Gott nicht nur den König provoziert, sondern er hat mit dem Haupt aus Gold auch sein eigenes Volk provoziert. Denn Gott hatte eigentlich Israel als Haupt über die Nationen der Erde gesetzt, das war eines der Bestimmungen des Bundes mit Israel am Sinai (5Mo 28,13). Ein Skandal, dass Daniel jetzt sagt, dass Gott den heidnischen und götzendienerischen Nebukadnezar als Haupt eingesetzt hat! Doch Gott hatte im Gesetz schon klar gemacht, was bei Ungehorsam des Volkes geschehen wird:

*„Der Fremde, der in deiner Mitte wohnt, wird höher und höher über dich emporsteigen, und du, du wirst tiefer und tiefer hinabsinken. Er wird dir leihen, du aber wirst ihm nicht leihen können; er wird zum Haupt, du aber wirst zum Schwanz.“ 5Mo 28,43-44*

Der Fremde (sprich der Heide) ist nun der Kopf und Daniel macht klar, dass diese Entwicklung unter dem Willen Gottes geschieht. Für Gott beginnt mit den Nationen eine neue Zeitrechnung, das sehen wir schon in den nachexilischen Bibelbücher, die ihre Datierungen stets nach den heidnischen Königen angeben (Esr 1,1; Neh 1,1; Est 1,1; Hag 1,1; Sach 1,1). Gott hat die Verantwortung den Nationen übergeben, sie sind von nun an das Haupt.

Juden:

Was ist aber mit der Bestimmung über die Juden? Auch diese ist schon in 5Mo 28,43-44 zu finden, nämlich sind die Juden nicht mehr Haupt, sondern Schwanz. Die Botschaft der Bestimmung dieses Bundes an die Nationen war Daniel übergeben, die Botschaft der Bestimmung dieses Bundes an die Juden war jedoch dem Propheten Jeremia gegeben. Er war der Prophet, den Gott für die Zeit des Unterganges berufen hat. Jeremia hatte damit auch den Auftrag, dem Volk die Bundesbestimmung zu verkündigen. Er tat das auch an vielen Stellen, nachfolgend ein Beispiel (siehe auch Jer 21,8-9; 27,17; 38,2.17.20; 39,18):

*„Und zu Zedekia, dem König von Juda, redete ich nach all diesen Worten: Steckt eure Hälse in das Joch des Königs von Babel und dient ihm und seinem Volk, dann werdet ihr am Leben bleiben!“ Jer 27,12*

Es lagen rund 1200 Kilometer zwischen Daniel und Jeremia, doch sie hatten dieselbe Botschaft. Auch Jeremia sprach die Worte Gottes, indem er dem Volk sagte, sie sollen sich der Weltmacht Babylons unterordnen. Es geht hier nicht nur darum den Kampf gegen die Babylonier aufzugeben, sondern sie als staatliche Macht über sie zu akzeptieren und entsprechend Gehorsam zu leben, denn Gott hat sie über die Juden gesetzt (ähnlich wie die Gemeinde heute unter der staatlichen Autorität leben soll; siehe die Predigt von Reinhard zu Röm 13,1-7). Falls die Juden das tun würden, dann verspricht Gott ihnen, dass sie bei der Kapitulation nicht sterben würden. Wichtig: Es geht hier um eine politische Unterordnung. Das Prinzip "Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen" ist für alle Zeitalter gültig!

Zusammengefasst besteht der Bund Gottes mit Zedekia und Nebukadnezar aus zwei Bestimmungen:

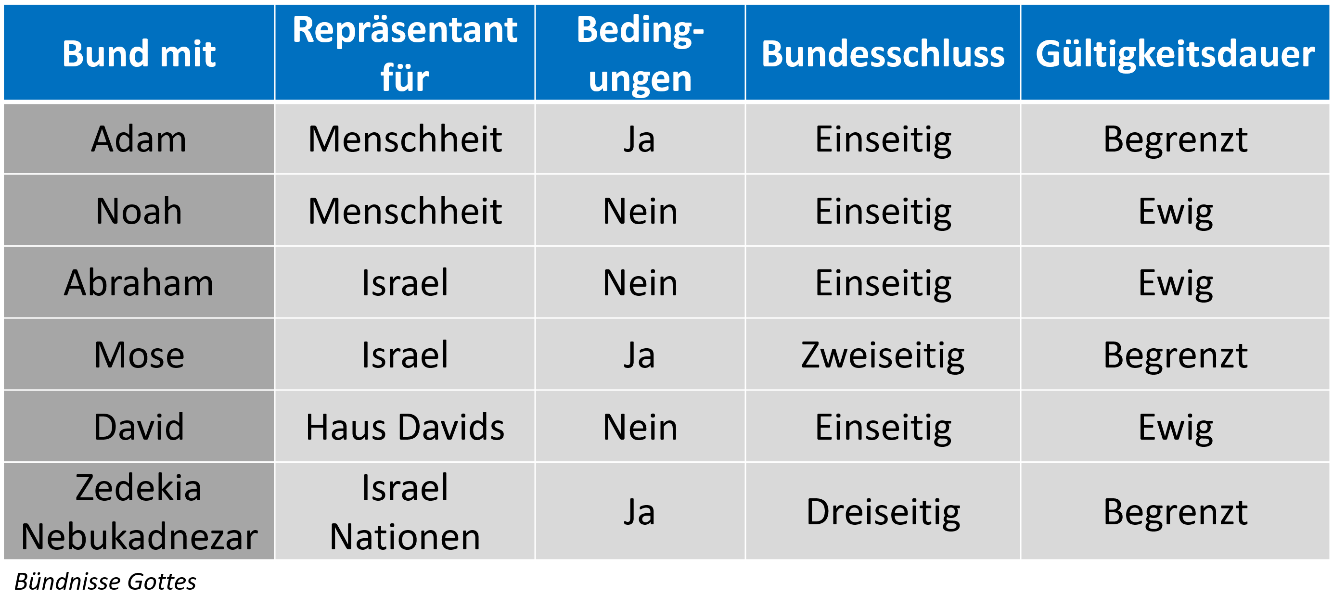
1. Heidnische Nationen besitzen die Weltmacht

Gott übergibt die Weltmacht den Nationen, daher ist die Bezeichnung "Zeitalter der Nationen" so treffend. Die Nationen bekommen von Gott die Möglichkeit unter seiner Führung politisch zu herrschen und in eine Verantwortung zu treten, die sie bislang nicht hatten. Die Weltreiche waren dermassen reich beschenkt und das lag an diesem Bund; was für ein Segen für die Nationen!

1. Israel ist den heidnischen Weltmächten politisch untergeordnet

Gleichzeitig fällt Israel aus dieser Stellung der Herrschaft, nachdem sie ihre Verantwortung über Jahrhunderte hinweg nicht wahrgenommen haben. Sie sind nun nicht mehr Kopf, sondern Schwanz. Es mag auf den ersten Blick vielleicht eine niederschmetternde Bestimmung zu sein, aber auch hier hat Gott Segen für Israel bereit. Einerseits wird den Juden zu jener Zeit trotz ihrer Rebellion gegen Gott das physische Leben geschenkt (siehe sämtliche Jeremia-Bibelstellen oben), falls sie gehorchen. Sie hätten es alle verdient zu sterben, Jeremia hat es in den Klagliedern gesagt, dass es reine Gnade ist, dass es überhaupt noch Überlebende gibt (Kla 3,22). Zum anderen muss man auch bedenken, dass Israel damit auch von der Verantwortung zurücktritt, die über Jahrhunderte schwer auf ihnen gelegen hatte. Sie können jetzt im Vertrauen auf Gott sich den Nationen unterordnen, diese Verantwortung somit abgeben und in der neuen Stellung im Glauben wachsen. Was für ein Segen für die Juden!

Bevor wir schauen, was die Menschen mit diesem Bund gemacht haben, wollen wir unsere Übersicht der Bündnisse Gottes auf den neuesten Stand bringen:



Letztes Mal haben wir gesehen, dass alle Bündnisse bis und mit dem Bund mit David unterschiedlich sind was ihre äusseren Merkmale betrifft. Mit dem Bund mit Zedekia und Nebukadnezar haben wir wiederum andere Merkmale, schon allein aus dem Grund, dass dieses Mal drei Parteien involviert sind. In diesem dreiseitigen Bund steht Zedekia für Israel und Nebukadnezar für die Nationen, wobei dieser Bund an Bedingungen geknüpft ist. Die logische Konsequenz der Bedingungen ist eine zeitliche Begrenzung des Bundes, denn sobald der Mensch in die Verantwortung kommt, versagt er.

Entwicklung (Niedergang)

Die Nationen haben eine andere Bestimmung als die Juden und so müssen wir auch deren Entwicklung einzeln betrachten.

Juden:

Die Juden sollten sich dem babylonischen König politisch unterordnen, aber wir lesen von Zedekia folgendes:

*„Und auch empörte er sich gegen den König Nebukadnezar, der ihn bei Gott hatte schwören lassen.“ 2Chr 36,13a*

Zedekia lehnte sich gegen Nebukadnezar auf, er wollte die Herrschaft nicht abgeben so wie es eigentlich Gottes Wille war. Der Stolz der Juden liess es nicht zu, dass Gott bestimmen konnte. Wie oft erleben wir das in unserem Leben, dass unser Stolz dem Wort Gottes entgegensteht? Dieser Stolz kostete die Juden das Leben, nur wenige haben die Zerstörung Jerusalems überlebt.

Nationen:

Die Nationen haben mit ihrer neuen Machtstellung auch eine neue Verantwortung, insbesondere den Juden gegenüber. Denn auch wenn die Juden nun eine untergeordnete Stellung innehaben, so gilt der Bund Abrahams immer noch. Das heisst, wer Israel segnet, wird selber gesegnet und wer Israel flucht, der wird von Gott verflucht (1Mo 12,3). Das zweite Nachtgesicht Sacharjas (Sach 2,1-4) bringt es auf den Punkt, wie die Nationen mit dieser Verantwortung gegenüber den Juden umgegangen sind:

*„Und der HERR ließ mich vier Handwerker sehen. Und ich sagte: Was wollen diese tun? Und er sprach: Das sind die Hörner, die Juda derartig zerstreut haben, dass niemand mehr sein Haupt erhob; und diese sind gekommen, um sie in Schrecken zu setzen und um die Hörner der Nationen niederzuwerfen, die ein Horn gegen das Land Juda erhoben haben, um es zu zerstreuen.“ Sach 2,3-4*

Es sind vier Hörner, die Sacharja sieht, und Hörner stehen in der Bibel immer für Macht, Stärke und Gewalt. In Vers 4 werden sie die Hörner der Nationen genannt, es sind also vier Weltreiche, die hier dargestellt werden. Sacharja sieht aber auch vier Handwerker, die diese Hörner der Nationen auf Grund ihres Antisemitismus niederwerfen. Jedes dieser Weltreiche hat sich an den Juden vergriffen und damit klare Grenzen überschritten, sie haben ihre Stellung missbraucht. Wer diese vier Weltreiche sind, wissen wir schon von dem Standbild her, das Daniel gedeutet hat: Das babylonische Reich (Gold), das medo-persische Reich (Silber), das griechische Reich (Bronze), das römische Reich (Eisen) und das endzeitliche römische Reich (Eisen und Ton; zum Zusammenhang zwischen den Weltreichen, dem Standbild und den Tieren siehe "[Standbild-Daniel-2\_©\_Reinhard\_Briggeler.jpg](https://onelife-onechance.org/images/Dokumente/AT/daniel/Standbild-Daniel-2_%C2%A9_Reinhard_Briggeler.jpg)" auf der Homepage). Diese Weltreiche hätten kostbare Materialien sein können, aber sie haben in ihrer Verantwortung versagt und haben damit ein ganz anderes Bild abgegeben. In Wahrheit sind es nämlich Bestien und ganz genau so beschreibt sie Gott in Dan 7, eine enorm tragische Entwicklung!

Ende (Gericht)

Vom Standbild und den Tieren her wissen wir, dass das endzeitliche römische Reich das letzte Reich sein wird und mit dessen Untergang das Zeitalter der Nationen endet (Dan 2,43-44). Auch dieses Zeitalter endet mit einem Gericht, nämlich mit der 70. Jahrwoche Daniels, das heisst mit den sieben Jahren der Trübsalszeit. Reinhard hält aktuell eine lange Predigtserie über diese Zeit, daher möchte ich an dieser Stelle lediglich festhalten, dass die Trübsalszeit gleichermassen ein Gericht für die Juden wie auch für die Nationen sein wird. Jedoch hat Gott für beide noch ein gesondertes Gericht bereit:

Juden: Verfolgung

Die Juden haben in ihrem Stolz immer wieder Autoritäten abgelehnt, ja sie haben sogar den Messias abgelehnt. Und so sagte Jesus schon voraus:

*„und Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen, bis die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden.“ Lk 21,24b*

Bis zum Ende des Zeitalters der Nationen wird Israel nicht nur keine Herrschaft mehr erhalten, sondern sie werden immer wieder von den Nationen zertreten werden und so ist es auch geschehen, wie jedes Geschichtsbuch bezeugen kann.

Nationen: Völkergericht

Sobald Jesus zurückkommt und damit das Zeitalter der Nationen beendet, muss sich jeder Mensch aus den Nationen im Tal Joschafat versammeln und dem sogenannten Völkergericht stellen müssen:

*„Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben.“ Joel 4,2b*

Der Massstab des Gerichts wird offensichtlich die Haltung gegenüber den Juden sein (siehe auch Mt 25,31-46), was nichts anderes ist als die Bestimmung des Bundes zwischen Gott, Zedekia und Nebukadnezar. Die Nationen werden auf Grundlage dieses Bundes gerichtet werden und darum wird auch dieses Gericht ein gerechtes Gericht sein. Gott der Vater hat das Gericht seinem Sohn Christus übergeben (Joh 5,22-27) und seine Urteilssprüche werden ausnahmslos von seiner vollkommenen Gerechtigkeit zeugen (vgl. Offb 15,3-4). Damit endet dieses Zeitalter, das trotz einem verheissungsvollen Start eine tragische Entwicklung nimmt und Gott mit dem schlimmsten Gericht aller Zeiten eingreifen werden muss, damit ein neues und besseres Zeitalter beginnen kann.

**Das Zeitalter der Gemeinde | Die grosse Überraschung**

Damit ist aber über das Zeitalter der Nationen noch nicht alles gesagt, denn es hält noch die grösste Überraschung aller Zeiten bereit. Von dieser Überraschung wusste kein Mensch, ja nicht einmal die Engelwelt wusste irgendetwas davon (Eph 3,10), denn sie war von Ewigkeit her in Gott verborgen (Eph 3,9). Dass die Überraschung im Zeitalter der Nationen enthüllt wurde, ist kein Zufall, denn in diesem Zeitalter ist der menschgewordene Christus für die Sünden der Welt gestorben (Joh 1,29). Das Kreuz ist der Dreh- und Angelpunkt der gesamten Heilsgeschichte, das muss ja eine Veränderung im Zeitalter der Nationen bringen! Und in der Tat kommt ein neues Zeitalter hinein, das ab Pfingsten bis zur Entrückung der Gemeinde parallel zum Zeitalter der Nationen läuft. Das Zeitalter der Gemeinde hebt das Zeitalter der Nationen nicht auf, denn die Bestimmungen des Bundes mit Zedekia bleiben gültig bis zum zweiten Kommen Jesu, aber es kommt für eine gewisse Zeit mit dazu. Die Bibel nennt die Gemeinde ein Geheimnis (gr. *Musterion*) und daher finden wir diesen Begriff einige Male im NT, der sich wie folgt definieren lässt:

Ein Geheimnis verweist auf etwas, das im AT vollkommen verborgen war und erst im NT offenbart wurde.

Wo auch immer wir im NT den Begriff Geheimnis finden, beschreibt es etwas, das erst im NT offenbart wurde oder auch etwas im AT, das aber nur seit dem NT verstanden werden kann. Die meisten dieser Geheimnisse finden wir in den Schriften von Paulus, denn ihm war die Gnade von Gott gegeben, diese Geheimnisse zu enthüllen (Eph 3,8). Aus Zeitgründen beschränke ich mich heute auf die acht Geheimnisse in den Paulus Briefen (weitere Geheimnisse: Das Geheimnis des Reiches des Himmels (Mt 13,11); das Geheimnis der sieben Sterne (Offb 1,20); das Geheimnis Babylon (Offb 17,5); das Geheimnis des Tieres (Offb 17,7)), die uns einige Eckpunkte über das Zeitalter der Gemeinde geben. Über jedes dieser Geheimnisse könnte man eine eigene Predigt halten, daher werde ich die Bibelstellen zwar lesen, aber kaum auslegen, denn heute geht es lediglich darum, einen Überblick über diese Geheimnisse zu erhalten:

1. Das Geheimnis der Vollzahl der Nationen

*„Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt ist, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird;“ Röm 11,25*

Wenn wir eine Bibelstelle mit einem Geheimnis betrachten, müssen wir immer untersuchen, welche Dinge im AT schon bekannt waren, denn das Geheimnis kann nur auf etwas zutreffen, das im AT vollkommen verborgen war. In Röm 9-11 legt Paulus dar, dass die Masse des jüdischen Volkes den Messias zwar abgelehnt hat, Gott sein Volk aber niemals verwerfen wird. Und hier schreibt er, dass Israel auf Grund der Ablehnung Verstockung widerfahren ist. Ist das ein Geheimnis? Nein, das war in Jes 6,9-10 schon angekündigt. Es heisst aber auch, dass Israel nur zum Teil Verstockung widerfahren ist, es gibt also immer noch einen jüdischen Überrest. Ist das ein Geheimnis? Nein, auch das finden wir in Jes 1,9. Was aber neu ist, ist die Bedingung, die gegeben sein muss, damit sich Israel wieder Gott zuwendet, nämlich bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird. Die Rückkehr Jesu ist alleine von den Juden abhängig (Mt 23,39), aber die Umkehr der Juden ist von den Nationen abhängig. Man kann sich das so vorstellen, dass es im Himmel einen Zähler gibt, der seit Pfingsten bei jeder Bekehrung eines Nicht-Juden einen dazuzählt. Dieser Zähler zählt solange, bis die von Gott festgelegte Zahl erreicht ist und dann wird die Gemeinde entrückt. Und erst dann kann die Umkehr Israels beginnen, angefangen mit der Bekehrung der 144'000 versiegelten Juden (Offb 7; 14). Die Entrückung markiert das Ende des Zeitalters der Gemeinde und auch wenn wir nicht wissen, wann diese geschehen wird, so wissen wir von diesem Geheimnis, dass sie alleine von den Bekehrungen der Nationen abhängig ist.

2. Das Geheimnis der Verwandlung

*„Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden, unvergänglich sein, und wir werden verwandelt werden.“ 1Kor 15,51-52*

Auch dieses Geheimnis betrifft das Ende des Zeitalters der Gemeinde. Die erste Auferstehung (vgl. Offb 20,6) ist in vier Phasen eingeteilt: Die erste Phase ist die Auferstehung des Christus, die im AT schon angekündigt war (Ps 16,10). Die dritte und die vierte Phase ist die Auferstehung der AT Heiligen sowie der Märtyrer aus der Trübsalszeit, wobei auch diese Auferstehung aus dem AT bekannt ist (Dan 12,2). Was ist aber mit der zweiten Phase, in der alle Gläubigen der Gemeinde auferstehen? Die war im AT vollkommen unbekannt und betrifft nicht nur die Toten der Gemeinde, sondern auch die Lebendigen zum Zeitpunkt der Entrückung, die direkt verwandelt werden, ohne vorher zu sterben (1Thess 4,13-18). Das Zeitalter der Gemeinde endet also mit einer eigenen Phase der ersten Auferstehung.

3. Das Geheimnis seines Willens

*„Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens zu erkennen gegeben nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in ihm für die Verwaltung bei der Erfüllung der Zeiten; alles zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist – in ihm. Und in ihm haben wir auch ein Erbteil erlangt,“ Eph 1,9-11a*

Was ist hier mit dem Geheimnis seines Willens gemeint? Wir wissen mittlerweile, dass mit der Erfüllung der Zeiten das 1000-jährige Reich gemeint ist. Gott der Vater hat nach seinem Wohlgefallen seinen Sohn Christus in dieser Zeit als Herrscher über die Himmel und die Erde gesetzt. Ist das ein Geheimnis? Nein, das war vom AT her bekannt (Ps 8; Dan 7,14). In Vers 11 steht aber, dass wir (die Gemeinde) in ihm auch ein Erbteil erlangt haben. Die Gemeinde wird im 1000-jährigen Reich an der Seite des Königs über die Himmel und die Erde mitregieren (vgl. Offb 2,26-27) und das war im AT nirgends zu sehen. Was für ein Geheimnis!

4. Das Geheimnis der Einverleibung der Nationen

*„beim Lesen könnt ihr meine Einsicht in das Geheimnis des Christus merken –, das in anderen Geschlechtern den Söhnen der Menschen nicht zu erkennen gegeben wurde, wie es jetzt seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist offenbart worden ist: Die Nationen sollen nämlich Miterben und Mitglieder am gleichen Leib sein und Mitteilhaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium,“ Eph 3,4-6*

Das Volk Gottes besteht im Zeitalter der Gemeinde nicht mehr nur aus Juden, sondern aus Juden und Heiden. Dass Gott sich allen Nationen zuwendet, war immer schon so und war auch bekannt (siehe das Buch Ruth oder auch Jona). Gott wollte immer schon, dass ihn alle Menschen erkennen. Aber dass es eine Zeit geben wird, in dem die Schranke zwischen Juden und Heiden abgerissen wird (Eph 2,14), das war im AT unbekannt. Diese Schöpfung bestehend aus Juden und Heiden ist zwar neu (2Kor 5,17), entspringt aber aus dem Leib der Juden (Mitglieder am gleichen Leib). Ich werde im nächsten Teil noch vertiefter darauf eingehen, wenn es dann um den neuen Bund mit Israel geht.

5. Das Geheimnis der Frau des Christus

*„»Deswegen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein.« Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und auf die Gemeinde.“ Eph 5,31-32*

Wir lesen hier ein Zitat aus der Schöpfungsordnung (1Mo 2,24), wo es um die Vereinigung von Mann und Frau geht. Paulus enthüllt nun das Geheimnis, dass die Vereinigung von Mann und Frau ein Bild ist auf die Vereinigung von Christus und der Gemeinde. Adam ist also ein Bild auf Christus (vgl. die Bezeichnung "der letzte Adam" in 1Kor 15,45) und Eva ein Bild auf die Gemeinde. Die Gemeinde wird im 1000-jährigen Reich somit als Ehefrau an der Seite ihres Ehemannes Jesus regieren und das war im AT vollkommen unbekannt!

6. Das Geheimnis Christus in euch

*„das Geheimnis, das von den Zeitaltern und von den Geschlechtern her verborgen war, jetzt aber seinen Heiligen offenbart worden ist. Ihnen wollte Gott zu erkennen geben, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sei, und das ist: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.“ Kol 1,26-27*

Dass Gott im 1000-jährigen Reich seinen Geist in die Herzen seines Volkes Israel gibt, das war aus dem AT bekannt (Hes 36,26-27). Dass dies aber schon vorher geschieht und dabei nicht nur bei Juden, sondern auch Heiden, das hatte niemand kommen sehen. Christus lebt im Zeitalter der Gemeinde durch seinen Geist dauerhaft in den Gläubigen. Christus ist mit der Gemeinde unzertrennbar verbunden: Wir in Christus (Epheserbrief) und Christus in uns (Kolosserbrief). Damit nimmt doch die Verheissung, dass Jesus bis zum Ende des Zeitalters bei uns ist (Mt 28,20), eine völlig neue Dimension an! Und damit ist auch klar definiert, wann das Zeitalter der Gemeinde begonnen hat, nämlich an Pfingsten, wo der Geist Gottes auf die Gläubigen kam (Apg 2).

7. Das Geheimnis der Gesetzlosigkeit

*„Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; doch nur, bis der, welcher jetzt aufhält, beseitigt wird; und dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft;“ 2Thess 2,7-8*

Die Thessalonicher hatten ein Durcheinander was die Wiederkunft des Herrn betrifft; unter anderem dachten sie, dass sie bereits in der Trübsalszeit wären (2Thess 2,2). Paulus erklärt in Vers 3 dieses Kapitels, dass zuvor der Abfall passieren muss und erst dann der Antichrist sich offenbart und die Trübsalszeit einleitet. Die Gemeinde wird also zuvor einen grossen Abfall erleben (vgl. Offb 17), der laut Vers 7 schon über das ganze Zeitalter der Gemeinde zunehmend ist und sich bis zur Entrückung steigert (vgl. dazu die Sendschreiben, die damit enden, dass der Herr Jesus ausserhalb der Gemeinde steht und an die Tür klopfen muss; Off 3,20). Der, der zurückhält, ist der Heilige Geist in der Gemeinde und erst wenn er weg ist, wird sich der Antichrist offenbaren und schlussendlich von Jesus vernichtet werden. Das Geheimnis ist nicht die Erscheinung des Antichrists, das finden wir an mehreren Stellen im AT (Jes 30,33; 57,9; Dan 11,36-39; Sach 11-15-17). Es ist auch nicht die Vernichtung des Antichrists, diese finden wir schon beim Sündenfall angekündigt (1Mo 3,15). Das Geheimnis ist der zunehmende Abfall in der Gemeinde bis zur Entrückung (vgl. Offb 17,6-7).

8. Das Geheimnis der Gottesfurcht

*„Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottesfurcht: Der offenbart worden ist im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.“ 1Tim 3,16*

Das letzte Geheimnis in den Briefen von Paulus ist das Geheimnis der Gottesfurcht. Die Gottesfurcht ist auch gleich der Schlüssel dieses Geheimnisses, denn die Fleischwerdung Gottes (Ps 40,7), seine Sündlosigkeit auf Erden (Jes 53,9) bis hin zur Aufnahme in Herrlichkeit (Ps 110,1) ist alles schon bekannt aus dem AT. Die Gottesfurcht bezeichnet ja nichts anderes als unsere Beziehung zu Gott: In welchem Verhältnis stehen wir zu ihm? Wie begegnen wir ihm? Wie nahe kommen wir ihm? Durch das Werk Jesu am Kreuz stehen die Gläubigen seit Pfingsten in einem völlig neuen Verhältnis zu Gott, ja wir sind sogar Kinder Gottes und Jesus schämt sich nicht uns Brüder zu nennen (Hebr 2,11). Wir dürfen sogar Abba, Vater sagen (Röm 8,15), was im AT unvorstellbar war. Diese neue Dimension der Beziehung zwischen Gott und den Gläubigen im Zeitalter der Gemeinde ist das Geheimnis der Gottesfurcht.

Gesetz und Voraussetzung zur Errettung

Es gäbe natürlich noch vieles über die Gemeinde zu sagen, ich möchte aber die Predigt mit der Frage abschliessen, unter welchem Gesetz die Gemeinde steht. Wir haben im dritten Teil dieser Serie gesehen, dass das Mosaische Gesetz mit dem Kreuz zu einem Ende kam (Gal 3,19) und da stellt sich jetzt die Frage, ob an dessen Stelle ein neues Gesetz kommt. In der Tat, die Bibel nennt es das Gesetz Christi (Gal 6,2), das Gesetz des Geistes des Lebens (Röm 8,2) und das königliche Gesetz (Jak 2,8). Wo finden wir die Gebote dieses Gesetzes? Der Epheserbrief erklärt:

*„Ihr seid aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist.“ Eph 2,20*

Dieser Vers steht im Kontext der Bürgerschaft im Haus Gottes und damit ist klar, was mit der Grundlage gemeint ist. Die Grundlage sind die Gebote der Apostel (Matthäus, Johannes, Paulus, Jakobus, Petrus) und der Propheten (Markus, Lukas, Judas), wobei Jesus das Fundament dieser Gebote ist. Ich weiss nicht, wieviele Gebote es insgesamt sind, aber alleine in den Pastoralbriefen sind es über 100 Gebote! Alle 66 Bücher der Bibel sind für die Gemeinde (2Tim 3,16), aber die Grundlage der Gemeinde bilden die Gebote der Apostel und der Propheten. Ich möchte noch einmal hervorheben, dass das Gesetz Christi nichts mit dem Mosaischen Gesetz zu tun hat, auch wenn es viele gleiche oder ähnliche Gebote gibt (z.B. finden wir neun der zehn Gebote vom Sinai auch im Gesetz Christi), so sind es fundamental unterschiedliche Gesetze. Das sehen wir schon alleine darin, aus welcher Motivation die beiden Gesetze gehalten werden:

Mosaisches Gesetz: Handle, damit du gesegnet wirst!

Gesetz Christi: Du bist bereits gesegnet, darum handle!

Wir haben im Zeitalter des Gesetzes gesehen, dass der Segen an der Bedingung des Gehorsams dem Mosaischen Gesetz gegenüber geknüpft ist. Das Motto war also: Handle, damit du gesegnet wirst! Im Zeitalter der Gemeinde sind wir schon gesegnet und ich werde im nächsten Teil auch zeigen, warum das so ist. Daher heisst das Motto unter dem Gesetz Christi: Du bist bereits gesegnet, darum handle!

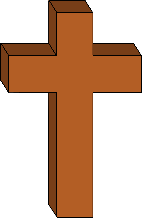
Sind wir unter einem neuen Gesetz, so wollen wir noch prüfen, ob die Voraussetzung zur Errettung immer noch aus Glauben geschieht. Eine klare Antwort finden wir unter anderem im Römerbrief:

*„Das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen, dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du gerettet werden wirst.“ Röm 10,8b-9*

So wie in jedem bisherigen Zeitalter, geschieht die Errettung auch im Zeitalter der Gemeinde nicht aus Werken, sondern aus Glauben. Der Inhalt des Glaubens jedoch hat sich verändert, nämlich besteht der Glaube nun darin, Jesus als Herrn zu bekennen sowie an seine Auferstehung zu glauben. Jesus ist die Quelle des Gegensatzes zu diesem bösen Zeitalter, so wie wir das im Eingangsgruss des Galaterbriefes lesen:

*„Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus, der sich selbst für unsere Sünden hingegeben hat, damit er uns herausreißt aus dem gegenwärtigen bösen Zeitalter nach dem Willen unseres Gottes und Vaters, dem die Herrlichkeit sei von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“ Gal 1,3-5*

Er reisst uns bei der Errettung aus dem gegenwärtigen bösen Zeitalter heraus und versetzt uns in die himmlischen Regionen (Eph 1,3), was für ein Geschenk! Um all diese Geheimnisse Realität werden zu lassen, hat er sich selbst hingegeben und sein kostbares Blut vergossen. So finden wir auch in diesem Zeitalter das Kreuz als die Grundlage der Errettung:



„Die Grundlage der Errettung in jedem Zeitalter ist der Tod Christi;“ C. Ryrie

Es ist aber nicht nur die Grundlage zur Errettung, sondern die Grundlage für alles Gute, das wir von Gott her aus reiner Gnade empfangen dürfen. So ist das Kreuz für uns als Gemeinde Gottes Weisheit, Gottes Kraft, es ist uns einfach alles (vgl. 1Kor 1,18.24)!

Amen.